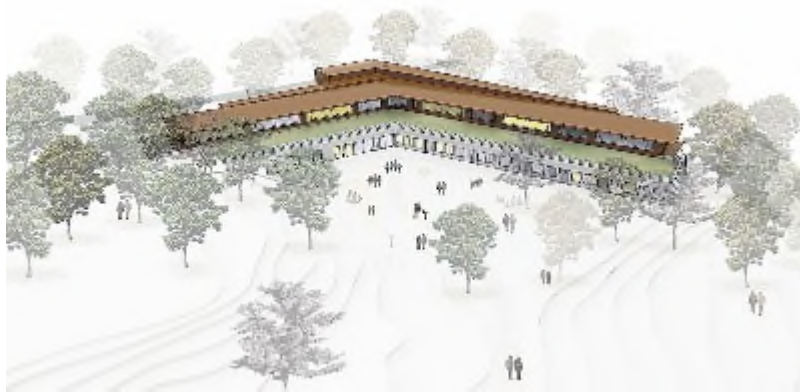


So soll die neue Ostrauer Schule aussehen

Von Sylvia Mende



Ostrau will eine neue Schule mit integriertem Hortbereich bauen. Architekt Gunnar Volkmann stellte den Räten und Gästen den neuen Entwurf vor.

Warum musste die Planung überarbeitet werden?

Bis Mitte vergangenen Jahres wurde immer vom Neubau einer zweizügigen Grundschule ausgegangen. Der Architektenwettbewerb und die ersten Planungen verfolgten dieses Ziel. Später bestätigte das Kultusministerium der Gemeinde, dass der Standort Ostrau gesichert ist – allerdings nur eineinhalbzügig. Das heißt, es dürfen sechs Klassenzimmer entstehen. Deshalb musste das Architekturbüro die Wettbewerbsplanung überarbeiten.

Wie sieht der neue Entwurf der Grundschule aus?

Das Gebäude gleicht auch in seiner schlankeren Form einem Bumerang. Dieser doppelte Flügel ist in die Außenanlagen eingebettet und hat einen größeren Abstand als bisher zu den Nachbarn. Die Öffnung in südliche Richtung ist geblieben, so dass ein guter Lichteinfall in die Klassen- und Hortzimmer gewährleistet ist. Das Schulgebäude wurde um etwa 350 Quadratmeter verkleinert. Der Eingang befindet sich wie geplant an der Ernst-Thälmann-Straße. Der alte Zugang von der Kirchstraße soll erhalten bleiben. Die Fenster wurde auf Anregung der Oberfinanzdirektion Chemnitz großzügiger gestaltet. Vor den Klassenzimmern befindet sich keine Terrasse mehr, wie zuvor geplant, sondern ein Gründach.

Was soll der Schulneubau kosten?

Heike Molch-Dellori von der Just Consult Projektsteuerung stellte einen detaillierten Kostenplan vor. Rund 3,7 Millionen Euro soll der Ersatzneubau der Schule mit Hort kosten. Dazu gehören Sportfreiflächen, die Außenanlagen und die Ausstattung sowie der Abriss der alten Schule. Das sind 200000 Euro weniger als bisher geplant.

Wann kann mit dem Bau begonnen werden?

Das ist möglich, wenn es vom Kultusministerium grünes Licht gibt und ein vorzeitiger

1Beginn des Ersatzneubaus genehmigt wird. Dann könnte im Spätsommer mit den Arbeiten begonnen werden. Um den Neubau zu realisieren, muss zunächst der rechte Flügel der alten Schule – als Hortanbau bekannt – abgerissen werden. Damit wird Baufreiheit geschaffen. Anschließend könnte die neue Schule gebaut werden. Nach dem Umzug, wird der Rest der Schule inklusive Gang zur Turnhalle abgerissen. Diese soll ebenfalls saniert.

Wie soll der Aussenbereich gestaltet werden?

Die Flügel des Bumerangs umschließen den großzügig gestalteten Vorbereich. Dazu gehört ein Spielhügel mit Rutschbahn, Pausenfreiflächen und Spielmöglichkeiten sowie eine Gymnastikwiese. Ein kleines Spielfeld soll ebenfalls entstehen, allerdings neben dem Gebäude. Die Verbindung zum Kindergarten bleibt erhalten. Eine detaillierte Planung zum Außenbereich soll es noch geben.

Ist das neue Gebäude behindertengerecht?

Die Schule und auch der Hort sind barrierefrei. Es gibt einen Aufzug und die Sanitär- und Außenanlagen wurden so gestaltet, dass auch Kinder und Erwachsene das Gebäude nutzen können, die eine Behinderung haben.